

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
 Bezugspreis: Monatlich 2.25 Mark, bei Zustellung durch die Posten 2.50 Mark.
 Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unabweislicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung d. Bezugspreises.

Kostenlos: Die Anzeigenkosten sind über jeden Namen mit 10 Pf., auf den ersten Seite mit 25 Pf. berechnet.
 Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr des Vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle eingegeben.
 Jeder Anzeiger auf Rechnung stellt, wenn der Empfänger nicht nach längerem Verweilen und ohne dass der Anzeiger in Händen ist, zu zahlen.

Verantwortlich: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.
 Nummer 21 Sonntag, den 20. Februar 1921 20. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Montag, den 21. Februar abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Rathhauses.
 Die Tagesordnung ist am Amtsbrett in der Hausflur des Rathhauses angeschlagen.
 Ottendorf-Moritzdorf, am 19. Februar 1921.
 Der Gemeindevorstand.

Vertices und Gampches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. Februar 1921.

Das zweite Stützungsfest hielt am Donnerstag Abend der Gewerbeverein Ottendorf-Okrilla und Umgegend in den Räumen des Gasthofs zum Hirsch ab. In harmonischer Weise war der Saal mit Girlanden und von verschiedenen Abzeichen der Gemeindevorstände von einigen Mitgliedern aufs schönste geschmückt worden. Rufe, alle Gewerbetreibende von hier wie der Umgebung hatten sich nicht nehmen lassen, das Fest zu besuchen, war doch sogar von Amtsdorf eine Abordnung erschienen, denen der Vorsitzende, Herr König, in besonderen Worten der Anerkennung seinen Dank aussprach. Aber auch die im Laufe des Abends zu Gehör gebrachten Darbietungen von Gewerbetreibenden boten Genüsse maniger Art. Ganz besonders gilt dies von Herrn Bäckermeister Gnaud und Sohn, die im Spiel mit Silber und Blöde etwas wirklich Vorzügliches boten. Außer dem Beifall wurde auch der jugendliche „Andersel der Klassenstolz“ in seiner Naivität aufgenommen. Der den Schluss des Programms bildende Schwanz bot in seiner Darstellung allen Anwesenden Gelegenheit, sich in ihrem Können von der besten Seite zu zeigen, was auch durch wohlverdienten Beifall belohnt wurde. Der nachfolgende Ball bewies, daß auch die Gemeindevorstände es verstehen, mit Ausdauer das Tanzbein zu schwingen.

Ein am Freitag früh ausgebrochenes Schadenfeuer, welches auch die hiesige Feuerwehrt zur Alarmierung, aber nicht zum Ausrücken brachte, war in Gropusandorf bei dem Gutsherrn Eydol entstanden. Durch das Feuer wurde die Scheune eingeebnet.

Verteilung von weißen Bohnen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Kennstadt. Abschnitt 70 der gelben, roten, grünen und braunen Nährmittelfauste wird mit je einem Pfund weißen Bohnen zu 80 Pf. beliefert. Die Anmeldung seitens der Verbraucher hat spätestens bis zum 22. Februar 1921 in einem der Kleinhandelsgeschäfte zu erfolgen.

Der Vortrag des Herrn Bezirkschulrats Hiemann erfolgt auf einstimmigen Beschluß der gesamten hiesigen Lehrerschaft, also nicht auf Antrag des Herrn Beget. Dieser war nur den Beschluß im Auftrag der Behörde im Schulsaal zur Kenntnis gebracht.

Zum Konfessionsstreit. Wenn die uneinmütigen Ausklärer sich doch dessen bewusst wurden, daß der allmächtige Gott keines menschlichen Wortes bedarf, um seinen Befehlen sein Dasein und seine Gebote kund zu tun; vielmehr würden dann einige der „weisesten“ Kämpfer und Redner bescheidener und weniger laut sich vernehmen lassen. Die allen Menschen unbenutzliche, von spendende Allmacht verliert uns, außer unserem Körper, auch ein uns besitzendes Gewissen. Folgen wir den Mahnungen dieses unseres Gewissens, so handeln wir moralisch und religiös. Wer sich mit den letzten, schwierigen, verborgenen Problemen des Menschentums beschäftigt, der stelle sich vor allem selbst die Frage, ob er begabt, vorbereitet und unterrichtet genug ist, um vor der Öffentlichkeit seine vielleicht noch ungelärten, oberflächlich durchdachten Ansichten als der Wahrheit letzten Schluß zu verkünden. Aus sich selbst trägt jeder sein Gottesbewußtsein in sich, — das ist seine Religion. Ist es würdig, das Heilige in einer politischen Propaganda zu verkörpern und zu entwürdigen?

Es besteht die Absicht, die Einkommensteuer für 1920 herabzusetzen. Der dem Reichstag zugewandene Gesetzentwurf, der augenblicklich noch im Steuerauschuß zur Beratung steht, enthält in seiner abgeänderten Fassung die Bestimmung, daß die erstmalige Veranlagung für das Steuerjahr 1920, das vom 1. Januar bis zum 31. Dezember, das Einkommen in dieser Zeit mit nur 7 pCt. seines Betrages versteuern soll. Da die Steuerhöhe des Reiches erst am 1. April 1920 eingeleitet hat und bis zu diesem

Zeige die Steuerhöhe der Länder bestand, die ihr Steuerjahr jeweils vom 1. April bis zum 31. März des folgenden Jahres rechneten, so müssen die ersten drei Monate aus der Berechnung ausgeklammert werden, um eine Doppelbesteuerung zu vermeiden. Man hat dies nicht nur so gemacht, daß man die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1920 von der neuen Reichseinkommensteuer befreite, sondern hat um eine Verschiebung des neuerpflichtigen Einkommens auf diese drei Monate auszuschieben, beschlossen, die Gesamtzeit um einen entsprechenden Teil zu verkürzen, und die Gesamtsumme um ein Viertel herabzusetzen. Ob diese Bestimmung bestehen bleibt, hängt vom Reichstage ab, dem dieser Vorschlag vom Reichsrat in den ursprünglichen Entwurf hineingebracht worden ist. Wenn das Jahr 1919 aus der Besteuerung herausbleibt, wie es vorgeesehen war, dürfte auch die Streichung der Herabsetzung zu erwarten. Der sächsische Finanzminister Hilke erklärte in einer Unterredung, das Sachens Finanzlage dadurch, daß für das Steuerjahr 1920 nur 75 pCt. der Reichseinkommensteuer erhoben werden sollen, außerordentlich beeinträchtigt werde.

Kirche und sozialdemokratische Presse. Jüngst hielt sich jemand in der „Dresdner Volkszeitung“ darüber auf, daß Plakate gegen den Kirchenantritt im Vortraum zu einem Standesamt hingehen und sprach sich dafür aus, daß auch daselbst auch den kirchlichen proletarischen Freunden gestattet sein müßte. Das ist an sich recht und billig. Aber handelt denn die sozialdemokratische Presse auch so? Was die sozialdemokratischen Blätter und die werke in jeder Nummer irgendwo, vor allem aber unter den dürftigen Berichten die denkbar einseitigsten Berichte gegen Kirche und Religionsunterricht finden. Und immer wieder ruft sie auch offene und verdeckte Aufforderungen zum Kirchenantritt finden. Niemand wird der sozialdemokratischen Presse es verübeln, wenn sie das Parteiprogramm der Trennung von Staat und Kirche und Trennung von Kirche und Schule verfolgt. Aber die Art und Weise dieses Vorgehens ist so fanatisch und kirchenfeindlich, daß täglich viele tüchtige Leute abgetrieben, andere aber gegen die Kirche einseitig und falsch beeinflusst werden. Wenn es wirklich diese Presse ernst meint mit dem Grundsatz: „Religion ist Privatangelegenheit“, dann müßte sie entweder nur sachliche Gründe für die Durchsetzung des Parteiprogramms bringen und alle häßlichen Angriffe der Kirchenfeinde ablehnen oder auch die kirchenfreundlichen Kreise der Arbeiterschaft zu Worte kommen lassen.

Die wir hören, hat das Reichsarbeitsministerium dem sächsischen Wirtschaftsministerium und den übrigen Ministerien der Länder folgendes Schreiben zugesandt. „Dem Reichsarbeitsministerium ist von verschiedenen Seiten die Bitte unterbreitet worden, die Förderung des ländlichen Hausfluges durch eine im Reichsarbeitsministerium einzurichtende Stelle planmäßig zu betreiben. Durch diesen Hausflug soll den nicht voll beschäftigten Arbeitern aus dem Lande, besonders im Winter, Fularbeit geboten werden. Ferner wird von der Förderung des Hausfluges erhofft, daß die Landarbeiter und die ländlichen Bedienten sich besserer Verhältnisse, Ertrags usw. billig werden herstellen können. Als Arbeitsgebiete, die für den Hausflug in Frage kommen, werden genannt: Holzschneidereien, Weidenflechterei, Wollspinnerei, Weberei und dergleichen. Das Arbeitsministerium bittet die betreffenden Stellen um gutachtliche Äußerung.“ — Das sächsische Wirtschaftsministerium hat dieses Schreiben dem Handels- und Gewerbeamt zur gutachtlichen Äußerung vorgelegt.

Dresden. In der Nacht zum 17. Februar sind aus einer Wohnung in der Kanonenstraße mittels Nachschlüssel diebstahl für etwa 8000 Mark Schmuckgegenstände vorgenommen, darunter zwei wertvolle goldene Damenringe von denen einer mit zwei großen Brillanten, umgeben von einer Anzahl Brillantplättchen, besetzt ist.

Dippoldiswalde. Todlich verunglückt ist hier der im Sägewerk des Dauschgeschäftsinhabers Arthur Köpcke tätige Bruder des Inhabers, der Schneidmüller Oswald Köpcke. Er geriet in das Sägewerk und wurde sofort getötet.

Marbach bei Rösen. Zur Beruhigung der Bevölkerung, deren sich infolge der häufigen Brandstiftungen eine große Erregung bemächtigt hatte, ist seitens der hiesigen Landwehr ein geteilter nächtlicher Wachdienst eingerichtet worden. Leider ist es bisher trotz der ausgelegten hohen Belohnungen noch nicht gelungen, die ruchlosen Brandstifter

zu ermitteln und ihrer wohlverdienten Bestrafung zuzuführen.

Leipzig. Vor einigen Tagen wurde der Herausgeber der Zeitschrift „Die Fackel“, der Journalist Berner, verhaftet. Auch wurden die beiden letzten Nummern des Blattes auf Grund des Unfittlichkeitsparagraphen beschlagnahmt. Die nächste Nummer gab ein angeblicher Direktiv Kurt Gintler heraus. Wegen derselben Vergehen ist er jetzt seinem Vorgänger in das Untersuchungsgefängnis gefolgt.

Der in Haft genommene Lokomotivführer des Anstaltszuges gab an, daß er sich zunächst geweigert habe, mit seiner schadhafte Lokomotive zu fahren und eine andere verlangt habe. Diese seiner Bitte sei jedoch nicht entsprochen worden, vielmehr sei ihm noch eine zweite Lokomotive mitgegeben worden, die bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof nicht genügend gepreßt worden sei und seine eigene Maschine nach vorn gedrückt habe.

Am Mittwoch abend stürzte einbrecher einem an der Ecke Dresdner Straße und Perthesstraße in V. Reudnitz wohnenden Schneidermeister einen Besuch ab. Dort wurden sie aber durch Schredische vercheucht, ehe sie Waren an sich nehmen konnten. Kurze Zeit darauf, gegen 11 Uhr abends, wurde auch das Geschäft des Herrenschneidermeisters Witschell in der Dresdner Straße 74 von den Einbrechern heimlich besucht, die sich vom Hofe aus Eingang verschafften und Kleiderstücke im Werte von 35 000 Mark entwendeten. Als Witschell den Diebstahl entdeckt hatte, erstattete er sofort bei der Polizei Anzeige. Ein Postkoffer sah nun am Täubchenweg einen Mann, der einen Tragkorb mit sich führte. Er stellte den Verdächtigen, der angab, es befände sich in dem Korb nur schmutzige Wäsche. Der Schutzmann nahm den Verdächtigen mit zur Reudnitzer Wache. Inzwischen wurde in dessen Wohnung Hausdurchsuchung abgehalten, die ein ganzes Warenlager von Kleidungsstücken, ferner für 10 000 Mark Schuh- und Lederwaren, die aus einem Diebstahl bei einem Schuhmacher in der Kreuzstraße stammten, sowie Körbe mit Schinken, Wurst, Butter, Speck, Schmalz, Hüte, Nüsse usw. zu Tage förderte. Später gelang es der Polizei durch eine Liste auch den Rest der verborgen gehaltenen Kleidungsstücke an dieser Stelle zu ermitteln. Bei den Tätern handelt es sich um einen in der Sigmundstraße 2 wohnenden Schuhmacher Perich, der samt seiner Mutter, seinem Vater und zwei Brüdern in Haft genommen wurde.

Oberlungwitz. Von der Anklage des Meineids und Sittlichkeitsverbrechens wurde von der Zwickauer Strafkammer der frühere Ortsgemeinliche Pfarrer von Dosty wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Rittersgrün in G. Sächsische Zollbeamte hielten in der Umgegend böhmische Schmuggler mit einer größeren Menge Rum an, wobei es zum Kampfe kam und die Schmuggler verwundet wurden.

Limbach. Eine zehnköpfige Diebes- und Hehlereigesellschaft, der zahlreiche Einbrüche nachgewiesen werden konnte, kam hier in Haft.

Plauen i. B. In den letzten Tagen wurden hier die Umzäunungen zweier Wiesengärten vollständig „abgerüstet“. Die Diebe schafften alles vorhandene Material, bestehend aus 20 Pfählen, 25 Meter Drahtgeflecht und 50 Meter Stacheldraht, fort.

Adorf. Hier wurde eine Spielhölle entdeckt und ausgehoben, in der schon längere Zeit verbotenes Spiel mit hohen Einsätzen getrieben wurde. Ein Schuhmacher (Dejereicher), der in wenigen Abenden 15 000 Mark gewonnen hatte, war mit seiner Beute über die nahe Grenze entkommen.

Philosophische Tier-Betrachtung

Der Gase.

Als Sonntagsbraten war ich sonst fast überall zu haben, Es konnte auch der Armste wohl in mir sich mal erlaben.

Heut' trag' ich meine Döffel stolz und fühl' die hohe Ehre, Daß ich nur auf den Tisch komm' Der Multi-Millionäre.



Gasthof zum Hirsch.

Sonntag von nachmittag an

feine Ballmusik

im festlich geschmückten Saale.

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Restaurant zur guten Quelle.

Sonntag, den 20. Februar nachmittags 4 Uhr

großes Skat-Turnier

Zahlenreizen
Bairisches Erscheinen aller Spieler wünscht

Das Komitee.



Bahnrestaurant Ottendorf.

Heute Sonnabend und Sonntag

gr. Bockbier-Rummel

II. Bockwürstchen

Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Einen recht zahlreichen Besuch sieht entgegen

Gustav Böhme und Frau.

Gasthof z. Teichhaus

Sonntag, den 20. Februar 1921

Preis-Skat-Turnier

(Zahlenreizen) Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Achtung! Achtung!

Lohn-Fahren

jeder Art, sowie

Feldbestellungen

und Jauchefahren

übernimmt bei billigster Berechnung

Düngerhandelsaktiengesellschaft

zu Dresden

Zweigstelle Bahnhof Cunnersdorf bei Medingen
Fernsprecher Amt Hermsdorf Nr. 10.

Seide	Für	Vorhemden
Sammete		Kragen
Kleiderstoff	Konfirmanden-	Krawatten
Rockstoffe		Hosenträger
Leibwäsche		Hemden
Unterröcke		Unterhosen
Untertaillen		Handschuhe
Strümpfe		Socken

kaufen Sie in reicher Auswahl
zu bekannt mässigen Preisen.
Minna
Ikenberg Warenhaus
Radberg, Dresdner Strasse 12.

Auktion!

Sonntag, den 20. Februar vorm. halb 11 Uhr
sollen im Gasthof zum Hirsch verschiedene Fuhrwerksgeräte, als:

**1 Häckselmaschine (fast neu),
mehrere Geschirre,
Ketten, Decken u. s. w.**

wegen Platzmangel meistbietend, gegen sofortiger
Bezahlung versteigert werden.

Der Besitzer.

Wegen Fortzugs und Auflösung des Haushalts
verkaufe billig:

**Echt Schreibsekretär, Bettstelle mit
Matratze, Sofa, Kleiderschrank, Spiegel,
Uhren, Tische, Stühle u. s. w.**

Burkhardt, Hermsdorf, Königsbrücker Str. 51C
Gegenüber der Sandgrube.

Gasthof zum „Schwarzen Ross“

Sonntag von nachmittag an

feine Ball-Musik

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Gasthof zum schwarzen Ross in Ottendorf.

Sonntag, den 27. Februar 1921

Ortsvereins-Fasching

zum Besten der Rodel- und Eisbahn.

Festordnung:

5-8 Uhr: Canz. 8 Uhr: Beginn der Vorführungen.

Gesänge & Lirnen & Reigen

Mitwirkende: Gesangsverein „Deutscher Gruß“, Turnverein „Jahn“.

Hierauf Ball, Lotterle u. s. w.

Eintrittskarten zu 1,50 Mk. sind zu haben im Gasthof

: : zum schwarzen Ross und an der Abendkasse : :

Es laden hierzu freundlichst ein

Der Ortsverein.

Wilhelm Hanta.

Reichsbund

der Kriegsbeschädigten,
Teilnehmer u. Hinterbl.,
Ortsgr. Ottendorf-Ostrilla.

Heute Sonnabend, den
19. Februar 1921 im
Gasthof zum Hirsch

Monats-

Versammlung

Es ist Pflicht eines jeden
Kameraden und Kameradin,
im eigenen Interesse die Ver-
sammlung zu besuchen.

Mit kameradschaftl. Gruß!
Der Vorstand.

Tausche

2 Bettstellen mit Reise-
korb oder Kommode n. n.
Radeberger Strasse 43C

Max Thronicke

vorm. A. Wittwer

Stein- und Bildhauerei

Lausa a. Friedhof

empfiehlt sich zur Aus-
führung von
Grab- und Kriegerdenk-
malern, Einfassungen,
Erneuerungen, sowie
Bauarbeiten aller Art.

Aengstlichen Frauen+

Hilfe Regel-Störungen und
bei Störungen
durch mein wirksames Spezialmittel,
Ich überreibe nicht, sondern helfe.
Zahlreiche herzliche Dankschreiben
bezeugen, in 2 bis
das schon Erfolg 3 Tagen.

Vollkommen unschädlich!
Discreter Versand. Wenn sonst
nichts geboten, fassen Sie noch
einmal Mut. Schreiben Sie mir
gerne mit, wie lange Sie zu
klagen haben. Beachten Sie
Adresse:

A. Schlienz, Hamburg 4,
Eckernförderstrasse 29.

Beereneine

(ärztl. empfohlen) empfiehlt
Nödertalsäfte
Cunnersdorf bei Medingen
Fernsprecher: Hermsdorf 45.

Zur

Frühjahrs-Saat

empfiehlt:

La Rotklee, Schweden- u.
Incarnat, Weis- u. Gelb-
klee, Lupinen, Seradella.

Erbisen, Wicken,
Peluschken, Mähren,
Speisemöhren

und gelbe Lobreiber
Futtermöhren, Rot-
Weis- und Strunkkraut,

Bauernkraut,
ferner

Runkelsamen, als Orig-
Kiesen-Wal en, Eckern-
und Oberndorfer

sowie alle anderen Samenarten
in Paketen von 50 Bg an,
auch in 1/4, 1/2 und 1-Pfd.
Packungen. Befragung ins
Haus, bei Bestellung genügt
Postkarte.

Bruno Haase,
Bestreuer in Beschnämitteln
behrdlich anerkannte
Saatenverkaufsstelle.

Gersdorf,
Post Bischheim in Sa.

Gesang-Bücher

— solid gebunden —

in neuen geschmackvollen Mustern.

empfiehlt als passende

Konfirmanden- Geschenke

Hermann Rühle

Buch- und Papierhandlung.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 6. März 1921
grosßes Skat-Turnier.

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
**spart Arbeit
Seife u. Kohlen.**
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Möbel in nur guter tadel- loser Ausführung

25 Prozent billiger, empfiehlt
Hedwig Diwisch, Möbelhdlg.

Cunnersdorf, Bahnhofstrasse 1y.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 20. Februar 1921.

Vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Grüne Seringe

3 Pfund 3 Mark.
Frösche
Föcklinge
Feinste
Lachs-

Räucher-Keringe
empfiehlt billigst
Fr. Kluge, Marktballen.

Zwei tragende
Ziegen

stehen zum Verkauf.
Großhittmannsdorf Nr. 4.

Eintritts- Karten- und Garderobe- Blocks

empfiehlt
Hermann Rühle

Buchhandlung.